

Bernhard von Mogunt domherr zu drachenklamm gruezt

im Namen des domkapitels zu drachenklamm. Unser aller herzen hier im domkapitel sind schwer betrübt und aufgewühlt zugleich seit die kunde von den umständen der einsetzung der neuen domherrin von aller heiligen zu brell zu uns allen gekommen ist. Wir sind tief besorgt um den oikumenischen frieden in unserer dioecese und hegen schlimmste befürchtungen daz die zart übergrünte flur unserer eintracht mit euch durch das brutale eisen des zwistes und der selbstsucht aufgerissen und zerwült wird wenn es zum streit um gutes altes recht kommt. So flehen wir euch eindringlichst an, maß und weitsicht zu halten und zu wahren in dieser euch nur scheinbar so streitwürdigen frage wie sie auf dem hoftage zu brell wie gleizend zwischen uns aufgekommen ist. Lazt nicht die vielen fremden aus aller welt in unserem land auf uns blikken als ob wir ihnen ein puppenspiel darböten und uns letztlich selbst darin zerfleischen. Wer hat die macht. Wer setzt ein. Wer leitet eure blinden herzen in der dunkelheit. Wer trägt sorge daz eure mächtigen taten zu taten für die götter werden. Wer hat das privileg uns dafür zu schützen. Wer das privileg euch und eure seelen zu den göttern zu geleiten. Es war immer, es ist und es soll immer sein ein geben und nehmen von uns und von euch. Was aber bewirkt die richtigkeit unserer taten in unseren verschiedenen bereichen. Das ist eine sache der profession, der berufung, es ist eine sache der von den göttern gegebenen ordnung, in der wir uns unter geistlichen, herrscherlichen und bauern aufgeteilt finden. Und diese oberste ordnung zieht die konsequenz der zugehörigen tätigkeitsbereiche nach sich. wir flehen euch also an daz ihr euch nicht versündigt in dem ihr falsches recht wahrnehmt im guten glauben den wir euch stets zutrauen. Es ist seit den tagen der ersten oikumenischen kaiser unwidersprochenes recht daz die candidaten der unter dem bischof rangierenden geistlichkeit frei von den geistlichen gewählt werden sollen. Und es sollen die mächtigen dabei nicht gegen den bischof einfluz nehmen. So ist es fest verbürgt und codificirt seit des großen ottos tagen. Und dies ist nicht umgestozen durch die unheilvolle zeit der vakanz in unserer dioecese. aber recht hin oder her, es ist der friede wichtig und der ist nur wirklich in zwei richtungen. So wollen wir nichts gegen euch. Was wir wollen ist für euch und so sollten wir gemeinsam handeln in dem wir nach der obersten ordnung handeln und uns gegenseitig dienen und wohl wollen. Auch im guten glauben geübtes fremdes recht dient euch nicht sondern schadet nur eurem seelenheil.

So kehret bitte in euch und bedenket unsere worte wohl auf daz wir nur gemeinsam für einander streiten.

Gegeben zu drachenklamm im februaris a lxxiv